



Jungschar-Sommerlager in Degersheim

Jahresbericht 2020

Christlicher Verein Junger Menschen

Inhalt

1. Vorwort des Präsidenten.....	3
2. Vereinsstrukturen	5
2.1 Vereinsversammlung, Vorstand, Sekretariat, Organisation	5
2.2 Mitglieder, Gönner/innen, Freiwillige	8
3. Jahresberichte der Abteilungen	9
3.1 Jungschar	9
3.2 ETUJ- Ehemalige Ten Singer und Jungschärler	20
3.3 Seniorinnen und Senioren.....	22
4. Anlässe.....	23
4.1 CEVI-Tag.....	23
4.2 Kerzenziehen.....	23
5. Liegenschaften	24
5.1 Gebäude.....	24
5.2 Unsere Mieterschaft	24
6. Jahresrechnung 2020.....	25
6.1 Kommentar zur Rechnung	25
6.2 Erfolgsrechnung 2020 und Bilanz.....	26
7. Stiftung CVJM Ferienhaus La Punt - CVJM Ferienstiftung.....	30
8. Dank	32

*Texte: Hansueli Bosshard, Rita Dätwyler, Marion Jaksch, Daria Policante,
Regula Sandgaard, This Schlegel, Irène Saxer, Reto Sennrich,
Sandra Torgler, Johnny Zwygart*

*Fotos: Markus Dätwyler, Marion Jaksch, Irène Saxer, Reto Sennrich, Regula
Sandgaard*

1. Vorwort des Präsidenten

Das Jahr 2020 war wie ein Strassenfeger – Fernsehen und Internet wirkten magnetisch – ein Live-Event verlieh seiner Bezeichnung noch Gewicht. Es gelang, zu einem bestimmten Anlass fast alle Leute gleichzeitig an den Bildschirm zu bringen, die Strassen fast leer.

19. März 2020 – Lockdown, nicht ganz eine Ausgangssperre, doch der stärkste Einschnitt in die Bewegungsfreiheit nicht nur der jungen Generation. Zu Hause bleiben. Der Verkehr nimmt ab. Treffen werden abgesagt. Nach mehreren Wochen kommen die Meldungen von ungeahnten Schauspielen in der Natur. Städte, normalerweise versunken im Smog, bieten wieder Sicht in die Ferne – Sicht auf schöne Berge, welche längst vergessen schienen.

La Punt – eine Epoche geht zu Ende. Das Ferienheim La Punt schliesst in den Wochen um den Lockdown plangemäss den Betrieb. Das Ende eines Zeitalters (1929 bis 2020) – 91 Jahre nach dem ersten «Ponte» schliesst das Lagerhaus die Türen. Die Lagertradition hat gar die Umbenennung des Ortes im Jahre 1943 von Ponte-Campovasto in La Punt Chamues-ch überdauert. Wie geht es weiter?

Kreativität ist gefragt

Fernunterricht prägt im Lockdown den Tagesablauf. Neue Programme wie Teams, Zoom, Skype und wie sie alle heissen, werden installiert. Ab nun gilt es mittels Video-Konferenz zu kommunizieren, zu lernen und im CEVI zu spielen und zu lachen. Nie zuvor hat ein CEVI-Programm digital stattgefunden. Mittlerweile im Februar 2021 gehört dies für Samstags-Programme, Sitzungen und Aktivitäten bald zum Alltag.



Reto Sennrich

Präsident

«Geboren 1983, ins Cevi mit 5 Jahren (Chnöpfli-Gruppe Rotmonten), erste Fotos mit Einweg-Kamera im Ponte gemacht, ca. 120 Stück...

Meine Maturaarbeit habe ich über das 75-jährige Bestehen der Ponte-Lager geschrieben.

Meinen Cevi-Namen Vulkan habe ich erhalten, weil ich immer mit Feuer «spielte» bzw. am Feuer zu finden war.

Mein Wunsch: Optimale Grundlagen im Verein schaffen, Erlebnisse und Begegnungen mit Begeisterung zu ermöglichen. Diese tragen den Verein wie auch mich als Präsident des Cevi St.Gallen.»

Ein Auf und Ab

Viele Verhaltensregeln wurden rund um die Pandemie aufgestellt, verändert, abgemildert, aufgehoben und wieder und noch ausgeprägter bestimmt. Dies forderte laufende Flexibilität in Bezug auf die Art der Jungschar-Treffen, Anlässe und Spiele und bei der Planung für den gesamten Verein, dessen Vereinsaktivitäten und grösseren Anlässe. Unsere Mieter, Stiftung wahrnehmung.ch und Villa YoYo, waren ähnlich gefordert und immer wieder galt es, neue Wege einzuschlagen.

Es bleibt die Erfahrung, wie wir mit dem Verzicht auf Programme, Ferien, Anlässe und Begegnungen umgehen: Wir schätzen sie mehr als je zuvor. Begegnungen - Schlüssel des Vereinslebens - werden derzeit neu definiert. Lassen wir uns ein in einen bewussteren Umgang und die Wertschätzung von persönlichen Begegnungen und gemeinsamen Erlebnissen. Genauso prägend wie die Einschränkungen der Pandemie ist die Erfahrung der Freude bei den seltener gewordenen Zusammenkünften. Lasst uns zusammenkommen in allen Formen.



Rückblick 2020 – der Strassenfeger des Jahrhunderts – aus Sicht der Natur (Piz Mezzaun)

Ich freue mich auf den Aufbau der Beziehungen und die Begegnungen im Jahr 2021 – auf dass jeder einzelne Anlass mit ein wenig mehr Freiheit Bewunderung und spezielle Erinnerungen schafft. Wir haben als Verein die einmalige Gelegenheit, Erlebnisse und Begegnungen nach grösster Zurückhaltung wieder neu zu erlernen und zu prägen. Auf gute Gesundheit und ein spannendes neues Vereinsjahr.

Euer Präsident: Reto Sennrich, v/o Vulkan

2. Vereinsstrukturen

2.1 Vereinsversammlung, Vorstand, Sekretariat, Organisation

Vereinsversammlung

Die Vereinsversammlung musste auf Grund des Versammlungsverbotes abgesagt werden. Mittels Briefabstimmung wurden das Budget 2020 genehmigt und der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2019 angenommen. Anstelle von 15 teilnehmenden Vereinsmitgliedern im Jahr 2019 wurden über 70 Antworten per Brief/Mail an den CEVI zurückgesandt. Eine so hohe Stimmbeteiligung hat es die letzten 20 Jahre nicht mehr gegeben. Vielen Dank für die Teilnahme und die flexible Zustimmung zu einem brieflichen «Treffen». Geselligkeit und Imbiss müssen so bald als möglich nachgeholt werden.



Irène Saxer-Stoll

Sekretariat (bis 31.7.2020)

«Als Jugendliche war ich im CEVI und im Ten Sing aktiv. Gerade heute finde ich es wichtig, dass Kinder und Jugendliche einen Ort der Geborgenheit und Zuversicht haben, sich mit Gleichgesinnten treffen und über das Leben und den Glauben austauschen können.»

Sekretariat: Abschied und ...



Regula Sandgaard-Leumann

Sekretariat (ab 1.8.2020)

«CEVI ist für mich Heimat, wo und in welchem Land auch immer ich mit Cevi-Menschen in Kontakt komme. - Auf dass sie alle eins seien.»

Irène Saxer hat sich nach über 6-jährigem Einsatz im CEVI-Sekretariat entschlossen, ihre Arbeit als Klassenassistentin in Kindergarten und Primarschule zu intensivieren. Daher hat sie uns per 31. Juli 2020

verlassen. Besten Dank für deine tolle Arbeit und deine Extra-Einsätze, z.B. als Freiwillige im Kerzenziehzelt. Du warst und bist uns immer eine wertvolle Hilfe. Wir wünschen dir alles Gute!

... Neubeginn

Trotz Pandemie wurde intensiv nach einer gebührenden Nachfolge gesucht. Eher selten lässt sich jemand finden, der die Arbeit aus früheren Zeiten bereits kennt. Mit Regula Sandgaard-Leumann haben wir seit dem 1. August 2020 - nahtlos - eine lokal und

international erfahrene CEVI-Frau auf dem Sekretariat angestellt. Wir freuen uns über die bereits bestens angelaufene Zusammenarbeit.

Vorstand

Der Vorstand arbeitete in der Zusammensetzung und mit den Aufträgen und Verbindungen wie folgt:

Reto Sennrich	Präsident	Kirchgemeinden, CVJM-Senioren, Stiftung CVJM Ferienheim La Punt, Städtische Konferenz für Kinder-/Jugendfragen
Sandra Torgler <i>(bis April 2021)</i>	Vizepräsidentin	Ehemalige aus Ten Sing und Jungschar (ETUJ)
Rita Dätwyler	Kassierin	Kerzenziehzelt, Stiftungsrat Villa YoYo
Andreas Haltiner	Mitglied	Ressort Liegenschaften
Daria Policante	Mitglied	Jungschar
Johnny Zwygart	Mitglied	Jungschar Eltern



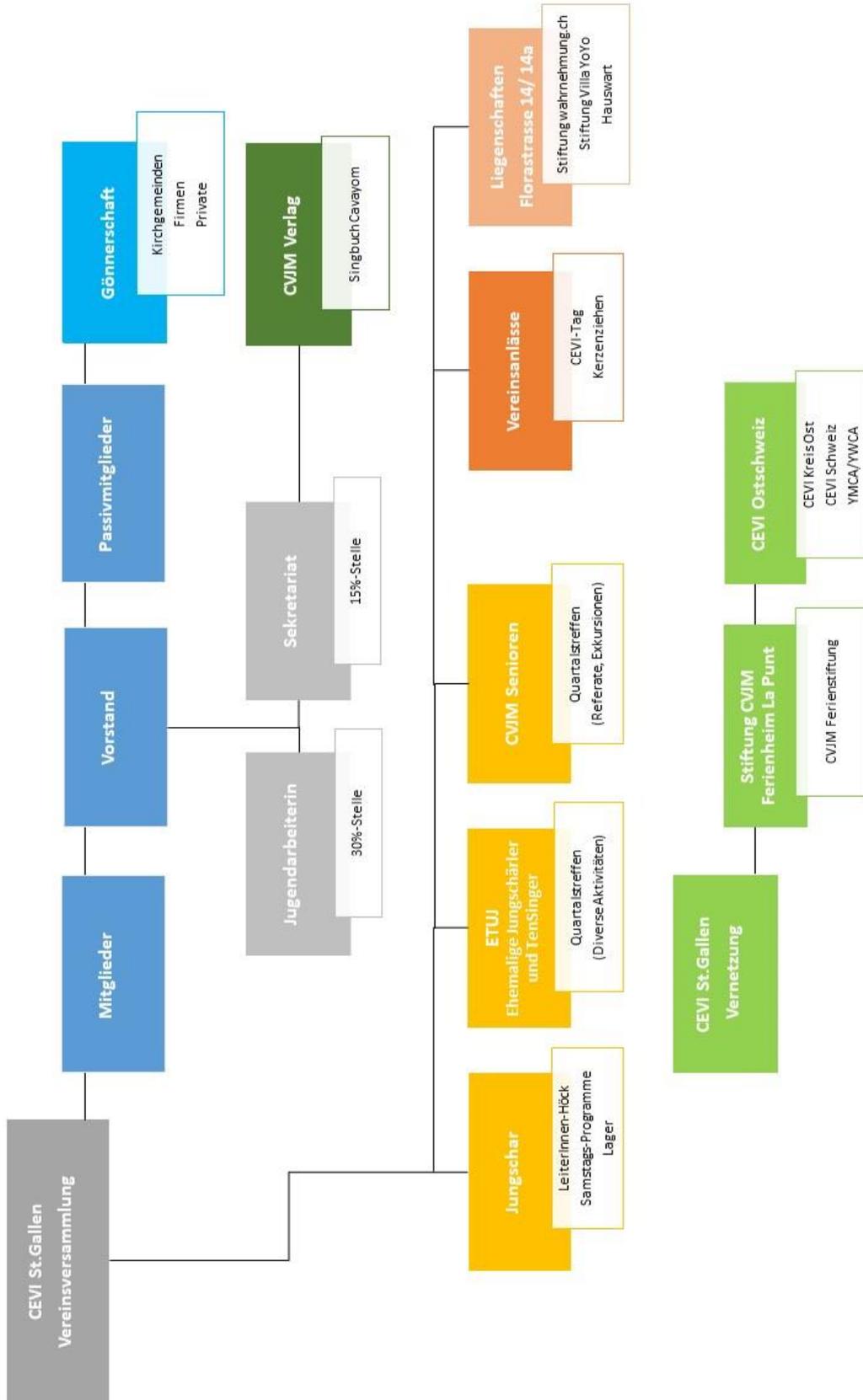
Daria Policante

Vorstand, Vertretung Jungschar

«Eine klassische CEVI-Karriere: Mit 7 Jahren kam ich in die Jungschar im Sömmerli, wurde später Leitende und besuchte Kurse (Impuls 13, Know How, Leiterinnen-Training). Es folgten – immer gemeinsam mit anderen – Abteilungs-Leitung und Hauptleitung des Sommerlagers.

Die unregelmässigen Arbeitszeiten als Pflegefachfrau machten ein weiteres Engagement schwierig. Ich sagte «ciao» und...nach einer halbjährigen Auszeit vermisste ich den CEVI so sehr, dass ich wieder zurückkam. Dieses Mal als Backup-Leiterin, wenn irgendwo Not an der Frau war. Später wurde ich für den Vorstand angefragt – und kürzlich für das Amt als Vizepräsidentin. Ich freue mich, nach so langer Zeit immer noch Teil des Cevi St. Gallen zu sein, mit seinen unglaublich tollen Leitenden, der innovativen Sozialarbeiterin Marion Jaksch und dem engagierten Vorstand.»

Organisation und Vernetzung oder «CEVI St.Gallen auf einen Blick»



2.2 Mitglieder, Gönner/innen, Freiwillige

Mitglieder und Gönner/innen

	2020		2019	
Mitglieder		113		102
1. davon Jungscharleitende	24		23	
2. davon Jungscharkinder	18		19	
3. davon Senioren	31		32	
Passivmitglieder		20		35
Gönnerinnen und Gönner		60		94

Wir sind dankbar und wissen es als Privileg zu schätzen, dass uns unsere Mitglieder wohlwollend auf dem Weg begleiten und Gönner/Innen (Private, Firmen und Kirchengemeinden) uns – teilweise seit vielen Jahren – finanziell kräftig unterstützen. Namentlich erwähnt seien die beiden Evangelisch-reformierten städtischen Kirchengemeinden Straubenzell und Centrum, welche uns jährlich grosse Beiträge zusprechen – ganz herzlichen Dank.

Freiwillige

Der CEVI ist eine Organisation von Freiwilligen; den allergrössten Teil der Arbeit leisten Freiwillige, von den JS-Leitenden über die Gruppenverantwortlichen, die Mandatstragenden in den Gremien bis zu all den Helfenden bei den grösseren und kleineren Anlässen wie zum Beispiel CEVI-Tag und Kerzenziehzelt. Beim Kerzenziehen sind wir diesbezüglich tatsächlich an die Grenzen gelangt – wir hoffen auf ein Wunder.



Johnny Zwygart

Vorstand, Eltern

«Es ist schön zu erleben, wie meine beiden Töchter begeistert in die Jungschi gehen. Da unterstütze ich gerne aus dem Hintergrund des Vorstandes die tolle Arbeit.»

3. Jahresberichte der Abteilungen

3.1 Jungschar

Jungscharprogramme

Neben den üblichen Jungscharprogrammen im Wald haben wir uns dieses Jahr auch ab und an online «getroffen». Die Kinder hatten riesigen Spass beim Basteln, Montagmaler Spielen und einander wieder einmal Sehen.



Die Programme draussen in der Natur sind uns allen aber nach wie vor am liebsten. Die drei Gruppen Fröschi, Minis und Maxis (ab August Maceras) haben mit ihren Leiterinnen und Leitern ganz viel erlebt und geübt, leckere Mittagessen zubereitet, aus vollem Herzen gelacht und miteinander gespielt.

Eines unserer Jungscharkinder hatte in der Schule einen sehr schweren Unfall. Wir alle haben um ihn gebangt und freuen uns sehr, dass es ihm immer besser geht und freuen uns, ihn bald wieder bei uns zu haben. Es ist schön, wie alle zusammenhalten.

Aktion 72h – eine Initiative der Jugendvereine Schweiz

Der CEVI St.Gallen nahm die Aktion 72h zum Anlass, sich dem Thema Foodwaste zu widmen. Am Donnerstag im Leiterhöck verfeinerten wir die Grobplanung. Als Ort wählten wir die Flora, unser CEVI-Haus. Dann machten wir den detaillierten Einsatzplan und entwarfen den Einladungsflyer fürs gemeinsame Essen am Samstag. Während wir uns aus Resten vom vergangenen Samstag zubereitete Bratäpfel mit

Haselnussfüllung und Vanillesauce schmecken liessen, schrieben wir die Elterninfo, damit Kinder und Eltern am Samstag rechtzeitig am richtigen Ort sein würden.

Als wir uns dann samstags eine Stunde früher als üblich trafen, war die Vorfreude bei uns Leitern gross. Die Kinder wussten noch nicht genau, was wir vorhatten, waren aber sehr schnell Feuer und Flamme für die Sache. Die von der Aktion 72h zur Verfügung gestellten Mützen gefielen ihnen sehr. So wurden schnell die Wintermützen gegen diese ausgetauscht, und bald wimmelte es in unserem Innenhof einheitlich grün.



Die Kinder und Leiter verteilten sich in vier Gruppen. Eine davon blieb vor Ort, um Tische und Bänke aufzustellen, die Feuerschale bereit zu machen, Töpfe und weiteres Material aus der Mat-Stelle zu holen und nicht zuletzt, um ein Feuer zu machen. Die drei anderen Gruppen sprachen sich ab, wer in welche Richtung starten wollte und machten sich auf den Weg durchs Quartier.

Sie klingelten an vielen Türen im Linsebühl, um nach Lebensmitteln zu fragen, für welche die Bewohner keine Verwendung haben. Gleichzeitig luden sie alle zum gemeinsamen Mittagessen ein. Die Kinder wurden an den allermeisten Haustüren sehr

freundlich und wohlwollend empfangen und bekamen viel Lob für ihr Engagement, was sie natürlich freute und ermutigte. Es kam eine sehr grosse Menge an Lebensmitteln zusammen. Kartoffeln, Nudeln, Salate, Fenchel, Rübli, Couscous, Vollreis, schwarzer Reis, Sushireis, Milch, Käse, Tomatensauce, Süssigkeiten, und noch viel mehr.

Zurück im Innenhof zwischen den beiden Häusern des CEVI St.Gallen wurde fleissig geschält, gerüstet und gekocht, und es entstanden ein Topf Äpler Magronen, ein Topf Spaghetti mit Tomatensauce und ein Topf Gemüsereis. Zum gemeinsamen Mittagessen kamen leider keine der eingeladenen Gäste. Dafür Eltern und Geschwister, das war auch schön. Ihr Geschirr brachten, um möglichst umweltschonend zu sein, alle selbst mit. Das Essen schmeckte sehr gut, und aus den erhaltenen Sachen konnte sogar noch ein leckeres Dessertbuffet mit Bonbons, Guetzli, Schokolade und weiteren feinen Sachen gezaubert werden.

Im Anschluss an das Essen füllten einige Kinder ein Tupperwaregschirrli mit unseren Speisen und brachten es zu einer älteren Dame, die den Kindern beim Klingeln sehr ans Herz gewachsen war. Diese freute sich wahnsinnig über den zweiten Besuch und das feine Essen. «Da langt jo grad au no für morn.», meinte sie. Mit ihrer Freude hat sie den Kindern den wichtigsten Lohn für ihren grossen Einsatz geschenkt.



Der tolle Anlass bleibt uns unvergesslich, nicht nur wegen der grünen Mützen.

Sommerlager in Degersheim – ein Tagebuch

4. Juli

Das Leitungsteam ist auf dem Lagerplatz angekommen. Fleissig wird getragen, gebaut, getippgebt, gelacht, geschnitzeljagt, gekocht und gegessen. Jetzt fehlen aber noch ganz fest die Kinder. Wir freuen uns auf morgen.

5. Juli

Heute holt Kapitänin Rotnase in Degersheim ihre Crew ab. Viele mutige, tapfere Jungpiraten haben sich für diese Expedition gemeldet. Nach einem kurzen Fussmarsch ist die Zeit für ein erstes Kennenlernspiel da. Danach geht es weiter zum Zmittagplatz, wo alle sich aus ihren Rucksäcken verpflegen. Mitten ins Essen platzen Nichte und Neffe der Kapitänin. Die beiden sind ziemlich ungeschickt und haben das Piratenschiff inklusive der halben Mannschaft versenkt. Jeder gibt dem anderen daran die Schuld. Unsere Teilnehmer möchten der Kapitänin jetzt helfen, aus den beiden den passenden Nachfolger auszuwählen. Auf dem Lagerplatz wird dann fleissig gebaut: Waschstelle, Piratenschiff mit Ausguck, Dusche, Schuhgestelle, Bänkli, Hütliständer, Piratenfahne... alles, was das Herz begehrt. Zum Znacht werden wir von den Smutjes mit Spaghetti verwöhnt. Nach einem gemütlichen Singabend ums Lagerfeuer beziehen die Kinder ihre Schlafsäcke und freuen sich auf den morgigen Tag.



6. Juli

Rüebli-zupfen, energiegeladener Morgensport! Heute Vormittag sind Outdoor- und Pioniertechnik angesagt. Unsere Piraten sind jetzt geschult für den Umgang mit Tauen, Blachen und Werkzeugen. So sollte ein Seegang kein Problem mehr darstellen. Am Nachmittag steht die Sportolympiade an. In verschiedenen Ballsportarten können sich die Teilnehmer in Kraft, Geschick und Ausdauer messen. Unter anderem wird Baloncoli gespielt. Dieses kolumbianische Spiel haben unsere Leiter letzten Sommer in London gelernt. Nach einem weiteren Singabend am Lagerfeuer kehrt jetzt Nachtruhe ein.



Kapitänin Rotnases Flotte

7. Juli

Nach dem Wecken wird "Sternlein guck" gespielt. Danach sammeln die Neffen- und Nichten bei einem Geländespiel im Wald voller Einsatz Punkte für ihre Mannschaften. Am Nachmittag wird das Schiffsbaumaterial bei einem Tauschspiel mit Fädeli-Wissen-Jetons erarbeitet. Der Abend klingt aus mit gemütlichen und lustigen Spielen. Aber dann.... ist plötzlich Kapitänin Rotnase weg. Gerüstet mit warmer Kleidung und Taschenlampen nehmen wir die Verfolgung auf – erfolgreich zum Glück. Wir können

ihre Hinweise deuten, ihrer Fackel-/Kerzenspur folgen und sie wieder finden. Welch Glück. Spät und müde schlafen wir ein. Die meisten jedenfalls...

8. Juli

Heute ist der grosse Kampf gegen Blackbeard (der einen schwarzen Bart hat). Mit verschiedenen Bällen wird sein Schiff versenkt. Fast wäre er mit dem Schiff untergegangen. Das können wir aber verhindern. Nicht einmal Blackbeard wollen wir ertrinken lassen. Danach müssen wir Pflöckli und Zeltschnüre erspielen, um einen Steg zur Insel zu bauen, auf der die Schatzkarten aufbewahrt sind. Blackbeard und seine Helfer versuchen das zu vereiteln, aber es gelingt ihnen zum Glück nicht. Am Nachmittag spielen wir an verschiedenen Posten Spiele. Am Abend haben wir Kartenkunde, wo wir uns auf eine anstehende Wanderung vorbereiten.

9. Juli

Von den Mittelstufenkindern:

Auf unserer Wanderung machen wir uns auf die Suche nach dem Schatz auf der Schatzkarte. Der Schatz ist bei einer Höhle eingezeichnet, welche sich als die Furgglenhöhle entpuppt. In der Höhle angekommen finden wir auch den Schatz, jedoch sind es „nur“ die Zutaten für eine Heidelbeertorte. Natürlich erkunden wir auch die Höhle. Dann wandern wir weiter zur Fählenalp, wo wir im Fählensee zuerst ein erfrischendes Bad geniessen und dann unser Nachtlager aufschlagen. Jetzt freuen wir uns auf die Torte und den Sternenhimmel, welchen wir aus unseren Schlafsäcken bestaunen können.



Schatz bei der Furgglenhöhle

Von den Unterstufenkindern:

Die Unterstufenkinder nehmen heute ebenfalls eine Schatzkarte zum Anlass für eine Wanderung. Es geht vom Lagerplatz über Hintertschwil in die Wyssenbachschlucht, durch diese hindurch und über den Schwänberg nach Schachen wieder zurück. Unterwegs bieten sich viele Gelegenheiten für Abkühlung. So baden die Kinder nach Herzenslust in den sanfteren Teilen der Schlucht.

Von den Jungleiterinnen und Jungleitern:

Die Jungleiter wandern von der Passhöhe Schwägälp zum Ampferenboden. Dann geht's ab in den Necker. Am Abend kochen und essen wir feines Tomaten-Risotto. Zum Schluss geniessen wir Marshmallows und singen.

10. Juli

Heute Morgen können die Unterstufenkinder ihr Wissen über die Tier- und Pflanzenwelt zeigen. Die älteren Kinder und ihre Leiter/innen sowie die Jungleiter/innen sind derweil auf dem Heimweg zum Lagerplatz. Da Regen im Anmarsch ist, bauen wir alles, inklusive Kinderzelte ab. Am späteren Nachmittag taucht nach langem wieder Kapitänin Rotbart mit einer weiteren Schatzkarte auf. Bei stürmischem Regen finden die Piratencrews zur letzten Karte, allerdings müssen sie die Suche auf den nächsten Tag verschieben. Zum Nacht gibt's Hamburger mit vielen verschiedenen Füllungen. Viele Bäuche sind aber noch von den Hörnli mit Ghackets vom Mittag gefüllt. Am bunten Abend ist die Spannung gross: Endlich werden unter anderem die Zorroaufgaben aufgelöst. Danach betten sich alle Kinder in der Hütte auf ihre Mätteli und schlummern dem Morgen entgegen.

11. Juli

Der Tag beginnt früh. Eigentlich noch, bevor der letzte aufgehört hat. Aus einem Leiterinnenzelt kommt ein Hilferuf: "Bi üs regnets ine. Wa söllemer mache?". Der Regen hat die Heringe aus dem Boden geschwemmt und das Aussenzelt aufs Innenzelt kippen lassen. Nach einem erfolgreichen Nachspannen mit Spateneinsatz kann die Nacht für die einen weitergehen, für die anderen beginnen. Am richtigen Morgen findet eine Erinnerungsrunde mit den Kindern statt. Am Nachmittag absolvieren die Mannschaften das letzte Geländespiel und können endlich den langersehnten Schatz bergen. Rotnase hat sich inzwischen entschieden, eine komplette Mannschaft mit allen Piraten zu gründen. Jeder und Jede mit seinen und ihren Talenten hat während dieser Woche nämlich einen grossen Teil zum Gelingen der Expedition beigetragen. Danach geht's flinken Fusses zum Bahnhof, wo wir von allen Familien in Empfang genommen werden. Schön war's! Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

JungleiterInnenwochenende, 1./2. August



So sah die Wegbeschreibung für unser LeiterInnenwochenende aus. Wie erwartet fanden alle den Lagerplatz im Churzenberg bei Herisau. Nach dem Aufbau des Lagers unter Mithilfe von Markus und Rita Dätwyler vergnügten wir uns bei einem Klangversteckis im Wald. Die Frage, wer welchen Schlafplatz in den Zelten bekommt, klärten wir bei einem Jasskartenspiel. Das Nachtessen, Krautstielpilaw, bereiteten alle zusammen zu. Beim Essen wurde teilweise gemunkelt, das Aroma des Menüs sei leicht zu verwechseln mit gemeinem Wiesengewächs. Wir lassen das jetzt so dahingestellt.



Das sandige Knistern im Mund beim Verzehr der Muffins aus dem Kochtopfchen ist allerdings unbestritten. Bestimmt hat das die Wirkung des anschliessenden Zähneputzens exponentiell verstärkt.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am Sonntagmorgen brachen wir unsere Zelte im Churzenberg wieder ab und reisten nach St. Gallen in die Flora. Dort stellten die Leiterinnen eine Bibelgeschichte als Foto-Story dar. Sie wählten dafür die Geschichte von Noah. Im Innenhof der Flora entstanden Meer und Wellen, und allerlei Tiere tummelten sich darin.

Gruppenwochenende 29./30. August

Gleich voraus: Hätten wir den Wetterbericht komplett ernst genommen, hätten wir an diesem Wochenende das Thema Arche Noah weitergeführt. Das wäre bestimmt eindrücklich gewesen, erlebten die Kinder und Leiter doch Land-unter am eigenen Leib. Regenhose und Gummistiefel hiess schon fast underdressed. Ein Ganzkörperfischeranzug wäre definitiv die bessere Wahl gewesen.

Als Minis und Maxis reisten die Kinder nach Arnegg. Auf dem Bauernhof der Familie Wick richteten sich die beiden Gruppen ein.



Marion Jaksch

Jugendarbeiterin

«Am liebsten mag ich es, Zeit mit den Kindern und Leitenden zu verbringen und zu spielen.»

Die Minis wurden begleitet von Tim und Struppi. Die Maxis fanden an diesem Wochenende den Einstieg in ihr Jahresmotto «Abenteurer». Unerwartet erlebten sie eine Gruppentaufe. Ihr neuer Name ist «Maceras». Macera ist türkisch und bedeutet «Abenteurer». Die Leitenden sind der Meinung, dass dieser Name exakt zu dieser interessierten, aktiven und lustigen Jungschargruppe passt.



Leiter/innentreffen an der Sitter im September

Nikolausgottesdienst und Waldweihnacht, 6. Dezember

Nachdem die Leiterinnen und Leiter am Vormittag des 6. Dezember den Nikolausgottesdienst der Kirchgemeinde Straubenzell in der Kirche Bruggen in Form eines Rollenspiels mitgestaltet hatten, fand am späten Nachmittag die Familien-Waldweihnacht statt. Ausgerüstet mit einem personalisierten Chlaus-Säckli und einer Fackel machten sich die Jungscharkinder, begleitet von ihren Eltern und Geschwistern, auf den Weg vom Riethüsli nach St. Georgen. Unterwegs trafen sie auf sechs Posten, an denen sie zum Beispiel Wünsche äussern, Tierstimmen erkennen, Punsch in ihre Thermosflaschen füllen, Erdnüssli balancieren, eine Geschichte hören und natürlich nach und nach ihre Chlaus-Säckli füllen konnten.

Es war toll, die Eltern und Kinder mit viel Freude durch den Schnee stapfen und mit Begeisterung die Posten absolvieren zu sehen. Schlussendlich wartete der Samichlaus mit einem offenen Ohr und einem grossen Herzen auf die Kinder und hatte liebe Worte und ein Mandarinli für sie bereit.



Es war ein toller, erfüllender Sonntag, an den wir uns lange erinnern und von dem wir eine Weile lang zehren können.

Leiterhöcks und Jahresplanung

Den grössten Teil des Jungscharjahres haben wir uns online getroffen und von Zuhause aus geplant. Das Schöne daran war, dass auch unsere vielen Auswärtigen, die unter der Woche in verschiedenen Städten der Schweiz und in anderen Ländern sind, an den Höcks teilnehmen konnten. Auch das Sommerlager planten wir von Zuhause aus. Umso mehr genossen wir die Tage und Wochen, die wir zusammen verbringen durften. Danke an alle Leitenden für ihren grossen Einsatz für unseren Verein und für die Kinder. Ihr seid grossartig.

Marion Jaksch, Jugendarbeiterin



3.2 ETUJ- Ehemalige Ten Singer und Jungschärler

Im Juni erwischten wir den richtigen Zeitpunkt. Kurz nach dem Lockdown wurde uns ein sehr gemütlicher Brätelnachmittag und Abend gegönnt.

Wir trafen uns im Laufe des Nachmittages an der Sitter, konnten die Füße erfrischen, Süßes und Warmes bräteln sowie endlich wieder Personen treffen, die wir schon lange nicht mehr gesehen hatten. Im Laufe des Abends stiessen auch jüngere ETUJ-Mitglieder dazu, welche, um dem aufkommenden Gewitter zu trotzen, mit Blachen einen Unterstand bauten.



Nach diesem tollen Anlass war es natürlich sehr schade, dass der November-Anlass abgesagt werden musste, und auch Schlitteln diesen Februar ist leider noch nicht möglich. Dennoch bleiben wir guter Dinge und planen für Sommer und Herbst 2021 erneut zwei Treffen:

Samstag, 12. Juni 2021

Samstag, 20. November 2021

Wir würden uns sehr freuen, auch im Jahr 2021 viele alte und neue Gesichter an unseren ETUJ-Treffen begrüßen zu dürfen. Wer Interesse hat und die Informationen von uns noch nicht erhält, soll bitte ihre/seine E-Mailadresse senden an: sschwendener@gmx.net oder floratreff@gmail.com.

Sandra Torgler und Susann Edelmann



Sandra Torgler

Vizepräsidentin

(bis April 2021)

«Im CEVI hatte ich viele tolle Erlebnisse in der Natur, weshalb ich mit-helfen möchte, dies auch zukünftig zu ermöglichen. Das unglaublich grosse freiwillige Engagement aller Beteiligten motiviert und steckt an.»



3.3 Seniorinnen und Senioren

Die Veranstaltungen der CEVI-Seniorinnen und Senioren sind Treffpunkt der älteren Vereinsmitglieder und ehemaligen Lagerteilnehmer, jedoch auch offen für Gönnerinnen und Gönner, Zugewandte und weitere Interessierte.

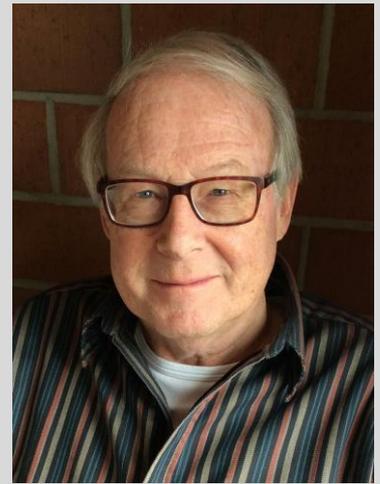
Im vergangenen Jahr konnte leider nur ein Anlass durchgeführt werden, bevor die Corona-bedingten Einschränkungen in Kraft traten:

Am 4. März 2020 durften wir Walter Dietz, den ehemaligen Direktor der Bodensee-Toggenburg-Bahn, als Referenten begrüßen. In seiner engagierten Art berichtete er aus der Geschichte der „St. Galler Staatsbahn“, von deren Anfängen über die Schaffung des Voralpen-Express bis zur Fusion mit der Südostbahn. Den Abschluss bildeten die Informationen über die neuste Errungenschaft, den Pendelzug „Traverso“, der neuerdings nicht nur auf der bekannten Voralpenlinie, sondern auch auf der klassischen Gotthard-Bergstrecke verkehrt bis ins Tessin und damit zu einer echten Süd-Ost-Bahn wurde.



Foto: St. Galler Tagblatt

Die ausgefallenen Themen werden im 2021 nachgeholt, sofern dann Treffen wieder möglich sind. Die Mitglieder unserer Abteilung gehören nun mal definitionsgemäss zur Risikogruppe. Die regelmässigen Zusammenkünfte werden aber sehr geschätzt und wurden im Berichtsjahr entsprechend vermisst.



Hansueli Bosshard

CVJM Senioren

"1954 bin ich als Jungschärler dem CVJM St. Gallen beigetreten. Seither habe ich so ziemlich alle Angebote durchlaufen ausser den Sportabteilungen. Zweimal durfte ich den CEVI präsidieren. Seit 2012 bin ich für die Seniorinnen und Senioren verantwortlich. Der CEVI hat mir viel gegeben und ist ein wichtiger Teil meiner Biographie."

Hansueli Bosshard

4. Anlässe

4.1 CEVI-Tag

Für den CEVI-Tag sind zwei Anläufe Corona zum Opfer gefallen. Wir geben nicht auf und freuen uns umso mehr auf... wenn das freie Zusammensein wieder möglich ist.

4.2 Kerzenziehen

Am 22. Februar 2020 trafen sich die Helfenden des Kerzenziehzeltes 2019 zu einem Dankes Anlass in der Flora. Ein reichhaltiges Brunch-Buffet erwartete die Gäste. Gemeinsam freuten wir uns am Erfolg des letzten Jahres. Auch wurden schon die Daten des Kerzenziehzeltes 2020 bekannt gegeben, damit sich alle die drei Wochen vormerken konnten. Der Platz und das St. Galler Zelt waren schon seit Februar reserviert. Wie bei so vielem kam es auch beim Kerzenziehzelt anders als geplant. Nach dem anfänglichen Aufwärtstrend im Sommer musste der Vorstand im Herbst entscheiden, ob das Kerzenziehen mit den vorgeschriebenen Massnahmen durchgeführt werden kann. Mit schwerem Herzen haben wir uns für eine Absage entschieden. Einerseits gehören viele unserer Helfenden vom Alter her zur Risikogruppe und andererseits befürchteten wir, dass die Massnahmen noch verschärft würden. Es hat sich gezeigt, dass der Entscheid richtig war. Schulklassen haben im Dezember keine Aktivitäten ausserhalb des Klassenzimmers unternommen, und das Einhalten des Abstandes wäre im Zelt nicht möglich gewesen.

Rita Dätwyler



5. Liegenschaften

5.1 Gebäude

Dank eines Förderprogrammes der Energieagentur St. Gallen konnte die komplette Beleuchtung der Florastrasse 14a und im Sekretariat der Florastrasse 14 vergünstigt mit einer neuen LED-Beleuchtung ersetzt werden. Ansonsten wurden im Jahr 2020 keine grossen baulichen Massnahmen ergriffen.

5.2 Unsere Mieterschaft

Hauswartfamilie

1987 übernahmen Herr und Frau Kocabiyik die Hauswartsstelle und damit die Wohnung im 2. Stock der Florastrasse 14. Wenn es etwas zu besprechen gab, übernahm stets eine der drei Töchter die Übersetzung. Meist war es die damals 14-jährige Nazan. – 17 Jahre später zogen die Eltern Kocabiyik in eine kleinere Wohnung, und Nazan, inzwischen verheiratet mit Üzeyir Benli, also Herr und Frau Benli mit ihren beiden Töchtern übernahmen Wohnung und Hauswartstelle. Dies war wiederum vor 17 Jahren. Die Familien Kocabiyik und Benli sind für uns ein Glücksfall.

Stiftung wahrnehmung.ch

Seit 1976 sind sie bei uns im Vorderhaus eingemietet: in den Therapie-Räumlichkeiten im Hochparterre und mit ihrem Sekretariat im 3. Stock. Ihre Therapiemethode nach Frau Dr. F. Affolter (welche die Therapie an der Florastrasse in den ersten Jahren selber leitete) ist in der Heilpädagogik längst international anerkannt. Dennoch sind sie eine gemeinnützige Stiftung und auf günstige Mietbedingungen angewiesen. Die Stiftung bietet Menschen, welche Probleme in der Wahrnehmung haben (ein Phänomen, das lange nicht erkannt wurde), v.a. Kindern und Jugendlichen, Abklärung, therapeutische Begleitung und Beratung und Bildung für sie und ihre Kontaktpersonen. Eine segensvolle Tätigkeit, welche oft nach langen Phasen von Überforderung und Frustrationen neue Hoffnung stiftet und Wege nach vorn aufzeigt.

Stiftung Villa YoYo

Seit 1998 besteht in der Stadt St. Gallen dieses niederschwellige Freizeitangebot für Kinder im Kindergarten und Primarschulalter im Sinne eines „offenen Hauses zum Spielen“, genannt „Villa YoYo“. Ungeachtet von sozialer Herkunft, Kultur und Religion haben die Kinder unter fachgerechter Begleitung die Möglichkeit zum Spielen, Geschichten hören, Basteln, Werken, Musizieren und Freunde finden. Gefördert werden die persönliche Entfaltung und Selbstbestimmung und ein friedliches Zusammenleben in gegenseitiger Achtung. Das Angebot der Villa YoYo ist kostenlos und ermöglicht auch Familien mit kleinem Einkommen, dass ihre Kinder ausserhalb von

Kindergarten- und Schulzeiten Raum für Entfaltung und sozialen Kontakt mit Gleichaltrigen finden. - Übrigens: Der CEVI St.Gallen ist Mutter der Idee und Ursprung der VillaYoyo. Heute sind wir gern Miet-Herberge für die vielen Kinder und die kreativen Leiterinnen der Villa YoYo Linsebühl. Sie gleicht oft einem Wimmelbild, und die internationale Zusammensetzung all dieser Lebenskraft und Fröhlichkeit kann nur positiv stimmen.

Regula Sandgaard-Leumann

6. Jahresrechnung 2020

6.1 Kommentar zur Rechnung

Die Jahresrechnung des CEVI St.Gallen schliesst 2020 mit einem Gewinn von CHF 6'872.26 ab. Dank den grosszügigen Spenden von Privatpersonen und Firmen sowie den Beiträgen der Evang. Kirchgemeinden Straubenzell und St. Gallen Centrum konnten die Mindereinnahmen bei den Liegenschaften und dem Kerzenziehzelt aufgefangen werden. Herzlichen Dank allen Unterstützerinnen und Unterstützern!

Einnahmen

Die Jahresbeiträge haben leicht zugenommen. Bei den Gönnerbeiträgen vor allem von Firmen zeigt sich die schwierige wirtschaftliche Lage. Leider konnte weder der CEVI-Tag noch das Kerzenziehen durchgeführt werden. Letzteres ist eine wichtige Einnahmequelle für den Verein. Die Mieteinnahmen sind unter dem Budget, da der Stiftung wahrnehmung.ch während dem Lockdown die Miete erlassen wurde. Unter Übrige Erträge sind u.a. nachträgliche Auszahlungen des regionalen Jungscharlagers 2019 und Nachzahlungen der Stiftung Villa YoYo an die Telefon- und Internetkosten enthalten.

Ausgaben

Die Personalkosten liegen leicht unter dem Budget. Der Programmaufwand bei der Jungschar und den Senioren ist wegen abgesagten Anlässen tiefer ausgefallen. Leicht höher als budgetiert sind die Kosten des



Rita Dätwyler

Kassierin

"Den CEVI habe ich in einer Jugendgruppe im Aargau kennen gelernt. Durch die Lager kam ich zum CEVI St. Gallen und arbeitete auch einige Jahre auf dem Sekretariat. Ich setze mich gerne für den CEVI ein, weil auch ich als Jugendliche und Erwachsene profitiert habe und dabei wertvolle Freundschaften entstanden sind. Zudem haben unsere Kinder in der Jungschar viel für ihr Leben gelernt. Das will ich auch anderen Kindern und Jugendlichen ermöglichen."

Kinderlagers. Die hohen Fixkosten für das Kopiergerät wirken sich auf die Druckkosten aus. Die in den Telefonkosten enthaltenen Gebühren für das Internet werden neu zur Hälfte von der Stiftung Villa YoYo mitgetragen. Unsere Website musste den aktuellen Sicherheitsstandards angepasst werden, was zu höheren Informatikkosten beitrug. Die Heizölkosten sind vom aktuellen Ölpreis abhängig und darum schwierig zu budgetieren. Im Baulichen Unterhalt sind die Kosten für den Ersatz der Beleuchtung im Hinterhaus und im Büro sowie der Ersatz des Boilers in der Hauswartwohnung enthalten. Für das Sommerlager 2021 wurden CHF 4'000 Rückstellungen gemacht, damit die Lagerbeiträge trotz Miete eines Lagerhauses nicht erhöht werden müssen.

Bilanz

Für die von uns genutzten Konten bei der Postfinance und der St.Galler Kantonalbank wird kein Negativzins verrechnet. Die Fondsbestände haben sich nicht verändert. Die Rückstellung der Jungschar für Lagermaterial wurde zum Teil für den Kauf eines Handwagens genutzt. Der Vorstand beantragt, den Jahresgewinn von CHF 6'872.26 dem Eigenkapital gutzuschreiben.

Rita Dätwyler, Kassierin

6.2 Erfolgsrechnung 2020 und Bilanz

Ertrag	Rechnung 2020 CHF	Budget 2020 CHF	Rechnung 2019 CHF
Mitgliederbeiträge	9'210.00	7'700	8'090.00
Gönnerbeiträge	12'540.00	14'600	16'455.70
Total Beiträge	21'750.00	22'300	24'545.70
Straubenzell	25'800.00	25'800	25'800.00
Centrum	10'000.00	10'000	10'000.00
Beiträge Kirchgemeinden	35'800.00	35'800	35'800.00
Beiträge Jungschar-Lager	2'120.00	2'500	3'100.00
Vereinsanlässe	0.00	400	2'398.35
Kerzenziehzelt	0.00	20'000	21'569.78
Verlag	656.85	400	308.60
Übrige Erträge	2'380.20	500	2'582.20
Erträge aus Aktivitäten	5'157.05	23'800	29'958.93
Mietertrag Villa YoYo	25'000.00	25'000	25'000.00
Mietertrag Vorderhaus	23'148.00	25'600	25'668.00
Liegenschaften	48'148.00	50'600	50'668.00
Total Ertrag	110'855.05	132'500	140'972.63

Aufwand	Rechnung 2020 CHF	Budget 2020 CHF	Rechnung 2019 CHF
Bruttolöhne	42'473.60	43'300	41'865.55
Sozialversicherungsbeiträge	3'859.10	3'600	3'562.75
Pensionskassenbeiträge	3'665.70	3'700	3'584.40
Unfall-/Krankenversicherungsbeiträge	274.70	300	306.30
Übriger Personalaufwand	315.00	500	0.00
Total Personalaufwand	50'588.10	51'400	49'319.00
Programmaufwand Jungschar	496.35	1'000	605.90
Beiträge Cevi-Region, Verbände	2'303.10	2'500	2'358.10
Beitrag Stiftung Villa YoYo	5'000.00	5'000	5'000.00
Aufwand Jungschar-Lager und Kurse	4'084.80	3'800	6'343.65
Seniorenprogramm	150.00	500	280.00
Vereinsanlässe	0.00	600	2'182.25
Kerzenziehzelt	816.95	12'000	11'043.05
Aufwand übrige Projekte	0.00	200	0.00
Spesen Freizeiter	325.00	900	352.85
Aufwand aus Aktivitäten	13'176.20	26'500	28'165.80
Büromaterial	714.15	300	0.00
Drucksachen, Werbung	1'265.89	1'000	1'401.15
Porti	571.05	600	496.50
Telefon	585.65	1'200	1'136.35
Informatik	1'949.85	1'000	589.55
Diverser Aufwand	426.65	600	624.15
Verwaltungs- / Informatikaufwand	5'513.24	4'700	4'247.70
Anschaffungen	178.00	1'500	965.10
Versicherungen	3'558.85	3'400	3'162.60
Wasser, Energie, Heizöl	9'049.40	12'000	9'284.45
Baulicher Unterhalt, Wartung Heizung	10'643.20	23'500	8'830.90
Rückstellungen	4'000.00	0	25'000.00
Liegenschaften	23'692.60	35'500	43'115.35
Postkonto- und Bankgebühren	210.80	300	193.05
Schuldzinsen	7'065.00	7'100	7'065.00
Abschreibungen	0.00	0	0.00
Übriger Aufwand	7'275.80	7'400	7'258.05
Total Aufwand	103'982.79	130'400	136'233.60

Ergebnis	Rechnung 2020 CHF	Budget 2020 CHF	Rechnung 2019 CHF
Ertrag	110'855.05	132'500	140'972.63
Aufwand	103'982.79	130'400	136'233.60
Jahresergebnis	6'872.26	2'100	4'739.03

Bilanz per 31.12.2020

Aktiven	31.12.20	31.12.19
----------------	-----------------	-----------------

Umlaufvermögen

Kasse	104.65	192.70
Postkonti	182'540.22	186'738.87
Bank	74'801.80	60'462.95
Total flüssige Mittel	257'446.67	247'394.52

Debitoren	7'277.96	2'694.30
Transitorische Aktiven	5'161.80	7'041.05
Total Forderungen	12'439.76	9'735.35

Vorrat CVJM-Verlag (Cavayom)	1.00	1.00
Vorrat Heizöl	1'900.00	3'000.00
Vorrat Wachs	975.00	975.00
Total Vorräte	2'876.00	3'976.00

Anlagevermögen

Mobiliar	1.00	1.00
EDV-Anlage	1.00	1.00
Lagermaterial	1.00	1.00
Mobile Sachanlagen	3.00	3.00

Liegenschaft Florastrasse 14	415'000.00	415'000.00
Liegenschaft Florastrasse 14a	250'000.00	250'000.00
Total Immobilien	665'000.00	665'000.00

Bilanzsumme	937'765.43	926'108.87
--------------------	-------------------	-------------------

Bilanz per 31.12.2020**Passiven**

	31.12.20	31.12.19
--	----------	----------

Fremdkapital

Kreditoren	410.00	660.00
Transitorische Passiven	4'451.75	2'991.95
Total kurzfristiges Fremdkapital	4'861.75	3'651.95

Hypothek	270'000.00	270'000.00
Total langfristiges Fremdkapital	270'000.00	270'000.00

Diverse Fonds	4'217.85	4'217.85
Fonds Vermächtnisse	21'600.00	21'600.00
Total Spezialfinanzierungen	25'817.85	25'817.85

Rückstellungen Liegenschaften	194'000.00	194'000.00
Rückstellungen Jungschar	4'930.00	1'355.50
Total Rückstellungen	198'930.00	195'355.50

Eigenkapital per 1.1.	431'283.57	426'544.54
Jahresergebnis	6'872.26	4'739.03
Eigenkapital 31.12.	438'155.83	431'283.57

Bilanzsumme	937'765.43	926'108.87
--------------------	-------------------	-------------------

7. Stiftung CVJM Ferienheim La Punt - CVJM Ferienstiftung

Ponte verändert sich - die Stiftung CVJM Ferienheim La Punt ebenfalls! Wo vor einem Jahr noch Lager durchgeführt wurden, wird mit dem InnHub La Punt eine neue Zukunft geplant. Die "Stiftung CVJM Ferienheim La Punt" wird zur "CVJM Ferienstiftung".

Vor etwas mehr als 6 Jahren traf sich der damalige Stiftungsrat zu einer Strategietagung. Das Ziel war, gemeinsam die zukünftige Ausrichtung der Stiftung CVJM-Ferienheim zu klären. Dabei war klar, dass die Verwalterin, Fina Bellini, im Frühsommer 2020 pensioniert wird und dass der Geschäftsführer, Werner Haller, sein Amt ebenfalls zu diesem Zeitpunkt niederlegen möchte. Der Stiftungsrat sah sich mit sinkenden Belegungszahlen in den Lagerhäusern konfrontiert und war sich bewusst, dass zum Teil kostspielige Investitionen in die Häuser in La Punt auf die Stiftung zukommen werden.

Der Stiftungsrat kam zum Schluss, dass das Ziel, Kindern und Jugendlichen günstige Ferien im CVJM Ferienheim in La Punt zu ermöglichen, künftig nicht mehr erfolgreich erreicht werden kann. Er entschied sich, das Ferienheim in La Punt Chamuesch zu verkaufen und den Stiftungszweck der neuen Situation anzupassen. Die "Stiftung CVJM Ferienheim La Punt" wurde in "CVJM Ferienstiftung" umbenannt.

Diese Stiftung bezweckt mit dem Erlös des Verkaufs des Ferienheims, Jugendlichen, Jugendgruppen, Familien, Schulen und anderen Organisationen, insbesondere CVJM-Mitgliedern und der St. Galler Jugend, Ferien, Lagerferien und andere Gemeinschaftserlebnisse zu ermöglichen.

Kurz nach dieser Entscheidung wurde der Stiftungsrat zum ersten Mal mit der Idee des "InnHub La Punt" konfrontiert. Die Initianten dieses Projekts waren am Kauf der Liegenschaft interessiert. Sie verfolgen folgende Idee: *"Lokale, nationale und internationale Unternehmen und Organisationen können den InnHub als Rückzugs- und Inspirationsort nutzen. Tage- oder wochenweise werden sie hier Abstand und Ruhe finden, um intensiv und kreativ zu arbeiten und sich mit Gleichgesinnten aus anderen Unternehmen auszutauschen. Ein Mix aus Sport-, Gesundheits- und Bildungsangeboten sowie zehn grosszügigen, bewirtschafteten Zweitwohnungen machen den InnHub zum perfekten Ort für das Arbeiten in der schönsten Ferienregion der Alpen."* (sh. Faltprospekt InnHub Februar 2020 oder www.innhub.ch)

Im InnHub werden sich um den öffentlichen Treffpunkt kleinere Läden, ein Café, Arbeits- und Workshopräume, ein Sportzentrum, mehrere offene Innen- und Aussenräume sowie einige Wohnungen gruppieren.

Der Stiftungsrat entschied sich nach vielen Diskussionen und Überlegungen, mit den Initianten des InnHub La Punt einen Verkaufsvertrag abzuschliessen und so einen Beitrag zur Realisierung dieses Projektes zu leisten.

Der Betrieb des Ferienheims wurde im April 2020 definitiv stillgelegt. In der Gemeinde La Punt Chamues-ch laufen seit längerer Zeit verschiedene Bewilligungsverfahren, die letztlich in diesem Jahr zu einer Baubewilligung führen sollen, so dass mit dem Bau des InnHub La Punt begonnen werden kann.

Seit über 60 Jahren durfte ich als Kleinkind, als Jugendlicher, als junger Erwachsener wie auch als Familienvater immer wieder in diesem Ferienheim wunderschöne Lagerferien erleben. So spielt für mich in dieser Zeit eine grosse Sentimentalität eine wichtige Rolle. Der Kopf sagt ja zu Veränderungen, das Gefühl hinkt da manchmal noch etwas hinterher. Dass mit dem Betrieb des Ferienheims der eigentliche Stiftungszweck nicht mehr erfüllt werden kann, war klar. Dass die Stiftung, unter welchem Namen auch immer, Kindern und Jugendlichen Gemeinschaftserlebnisse ermöglichen soll, ebenfalls. Nachdem ich mich aber in der letzten Zeit sehr konkret mit dem Projekt InnHub La Punt beschäftigt habe, bin ich überzeugt, dass der Stiftungsrat den richtigen Entscheid gefällt hat. Mit dem InnHub wird im Dorf La Punt Chamues-ch ein Ort der Begegnung geschaffen, der hoffentlich für viele Menschen und vor allem auch für das Dorf eine grosse Bereicherung sein wird.

Mit dem endgültigen Verkauf des Ferienheims wird einiges an Arbeit auf den neuen Stiftungsrat zukommen. Es gilt Instrumente zu schaffen, die eine seriöse Verteilung des Geldes garantieren.

This Schlegel, Geschäftsführer CVJM Ferienstiftung



Letzte Tuchföhlung am 31. Januar 2021 mit den vertrauten alten tief verschneiten Häusern: Haus Ot, Haus Kesch, Haupthaus mit Wohnung Albula, Wohnung Guardaval und Spatzennest

8. Dank

Danke...

... liebe freiwillige Helfende, Leiterin oder Leiter, Vorstandsmitglieder, Gönner, Sponsorinnen, kirchliche und private Institutionen für die materielle, finanzielle und personelle Unterstützung.

... euch, liebe Jungschärlerinnen und Jungschärler, für euer Mitwirken und eure Freude.

... liebe Eltern, für euer Wohlwollen und euer Vertrauen in den CEVI.

... euch, Marion Jaksch, Irène Saxer und neu Regula Sandgaard-Leumann für die tatkräftige tägliche Arbeit für das Vereinsleben und unser Zuhause an der Florastrasse und neu auch im Homeoffice und mit digitalen Aktivitäten.

Bliibed gsund!

Reto Sennrich v/o Vulkan, Präsident

